

Auf den Spuren von Wilhelm Tell

Die erste Tell-Rallye

fürte die neun Ferienpass-Teilnehmer durch die Altstadt von Schaffhausen. Da waren Geschicklichkeit und eine ruhige Hand gefragt.

VON PIA ODERBOLZ

SCHAFFHAUSEN In Gummistiefeln und Regenjacke trafen sich die jungen Ferienpass-Teilnehmer am Dienstagmorgen beim Mosergarten. Michael Streif von der Stadtbibliothek, der zusammen mit Stephanie Schachtner von der Ludothek die Veranstaltung organisierte, begrüßte die Kinder und erzählte sogleich: «Tell war ein wilder Typ und guter Schütze.» Nach der Einführung ging es los mit dem Parcours, der Geschicklichkeit, Spass und Action vereinte. Im Erdgeschoss der Bibliothek musste ein Domino aus Büchern aufgestellt werden. Gar nicht so leicht, denn das erfordert genauso ruhige Hände, wie Tell sie brauchte, als er auf den Apfel schiessen musste. Beim dritten Anlauf klappte es endlich, und das Domino konnte angeklippt werden.

Weiter ging es durch den Kräutergarten in Richtung Kreuzgang zum Pfeilschiessen. Und tatsächlich, der Apfel auf Walterlis Kopf wackelte ein paar Mal. Immer den roten Fäden nach, die Streif auf dem Weg aufgehängt hatte,



Ruhige Hände und lange Arme: Die Ferienpass-Teilnehmer der Tell-Rallye zusammen mit Mitorganisator Michael Streif beim Apfelschiessen – natürlich im Tellbrunnen.

Bild Pia Oderbolz

liefen die 6- bis 9-Jährigen durch die Altstadt. Zum Glück hatte Schülerin Chiara gute Augen, und so fand die Gruppe den nächsten Posten schnell. Es war der Tellbrunnen. Dort wurden natürlich keine Fische, sondern Äpfel aus dem Wasser gefischt. Der Brunnen war es

schliesslich auch, der Streif und Schachtner auf die Idee einer Tell-Rallye brachte. «Ganz versteckt ist Tell fast überall präsent, so auch in der Bibliothek und der Ludothek», meint Streif.

Beim letzten Posten war noch einmal volle Konzentration gefragt: Die

drei Gruppen hatten fünf Minuten Zeit, den höchsten Turm aus Kaplas zu bauen. Der Sieg ging an Silas, Alexander und Arved. Zur Belohnung gab es für alle Kinder einen Schoggi-Fünfliber. Darauf eingraviert ein Alpenhirt, so wie Tell einer war.

Für die bürgerlichen Kandidaten

Die Jungfreisinnigen der Stadt Schaffhausen haben an ihrer Parteiversammlung vom Montag beschlossen, in den bevorstehenden Wahlen die drei bürgerlichen Kandidaten Diego Faccani, Raphaël Rohner und Daniel Preisig zu unterstützen. Dies teilt die Partei mit. Der bisherige Stadtrat Raphaël Rohner habe seine Kompetenzen in der laufenden Amtsperiode unter Beweis stellen können und schreibe «mit seiner pragmatischen Art nicht vor dem Lösen grosser Projekte zurück». Seit Daniel Preisig vor zwei Jahren das Finanzreferat übernommen habe, «konnte auch er Erfolge verzeichnen und hat die Finanzen der Stadt mit Ausgabendisziplin in den Griff gekriegt», heisst es in der Mitteilung weiter. Für den frei werdenden Sitz unterstützen die Jungfreisinnigen Diego Faccani. Als Rats- und GPK-Mitglied habe er sich pflichtbewusst in die aktuellen Dossiers eingearbeitet und «ist für das Amt als Stadtrat gerüstet». Zudem politisiere Diego Faccani, trotz seiner Kompromissbereitschaft, «verlässlich auf der bürgerlichen Linie», so die Jungfreisinnigen. Damit grenze «er sich auch von den weiteren Kandidaten ab, die sich konstant für mehr Ausgaben und gegen Steuersenkungen starkmachen».

Für die Jungfreisinnigen ist wichtig, dass die bürgerliche Mehrheit im Stadtrat, die seit zwei Jahren herrscht, bestehen bleibt, betont die Partei in der Mitteilung. In den vergangenen zwei Jahren sei der Stadtrat pflichtbewusst mit den Steuergeldern umgegangen, «was sich zuletzt in der positiven Erfolgsrechnung der Stadt widerspiegelt». Um diesen eingeschlagenen Kurs weiterzugehen, unterstützen die Jungfreisinnigen die drei bürgerlichen Kandidaten. (r.)

Journal

Kantonale Volksabstimmung am 27. November

Die kantonale Volksabstimmung über die Volksinitiative «Ja zu Lehrpläne vors Volk» findet am Wochenende vom 27. November statt. Dies hat der Regierungsrat beschlossen.

Nein zu Parkleitsystem, ein Vielleicht zu neuen Laternen

Der Gemeinderat glaubt, dass Neuhausen zu klein für ein Parkleitsystem ist. In einer Kleinen Anfrage hatte Einwohnerrat Marco Torsello dies angeregt.

NEUHAUSEN Mit moderner Technologie könnten einige Neuhauser Themen besser angegangen werden. Das war die Grundidee von FDP-Einwohnerrat Marco Torsello, der in seiner Kleinen Anfrage vom 18. Mai auch gleich einige Vorschläge machte – etwa zu einem neuen Parkleitsystem. Nun liegt die Antwort des Gemeinderats vor.

Demnach hält die Exekutive ein Parkleitsystem in Neuhausen für unnötig – aufgrund der «überschaubaren Verhältnisse» der Gemeinde. Zudem seien solche Bestrebungen in der Stadt Schaffhausen bei zwei Volksabstimmungen gescheitert, zuletzt 2009. Torsello hatte in seiner Kleinen Anfrage geschrieben, dass er das Parkleitsystem gerade in Zeiten von hohem Besucherandrang am Rheinflall sinnvoll fände.

Ebenfalls nicht erwärmen kann sich der Gemeinderat für Abfallcontainer mit Sensoren. Laut Torsello wer-

den diese etwa im spanischen Santander eingesetzt, um die Effizienz zu steigern und Kosten zu senken – die Müllabfuhr fährt nur Behälter an, die ein bestimmtes Fülllevel erreicht haben. Die Umrüstung der Abfallcontainer, so schreibt der Gemeinderat, dürfte sich in Neuhausen aber kaum rechnen.

Torsello erwähnte auch moderne Strassenlampen mit Sensor, deren Licht auf ein Minimum gedimmt wird, falls kein Fahrzeug oder Fussgänger in der Nähe ist. Der Gemeinderat verweist darauf, dass die EKS AG 2013 im Mühleweg in Beringen solch moderne Lampen als Pilotprojekt auf den Weg gebracht hat: «Die Erfahrungen, die Beringen und die EKS AG machen, wird Neuhausen am Rheinflall bei künftigen Erneuerungen gerne berücksichtigen.»

Insgesamt sei man im Gemeinderat sehr interessiert an diversen Möglichkeiten, welche die digitale Revolution biete. Viele Vorhaben befänden sich jedoch noch im Projektierungs- und Versuchsstadium. Auch weist der Gemeinderat darauf hin, dass Technologiewechsel häufig mit hohen Grundinvestitionen verbunden sind. (sba)

14 000 Franken erlaufen

Der erste Sponsorenlauf der Realschule Neuhausen brachte 14 000 Franken ein, die der Afghanistanhilfe und Diheiplus zugutekommen.

NEUHAUSEN Erstmals führte die Realschule Neuhausen einen Sponsorenlauf durch. Zum Start des traditionellen Sporttags am Montag, 4. Juli rannten 150 Schüler Runde um Runde für einen guten Zweck.

Am Ende, das gab die Realschule diese Woche bekannt, kamen so 14 000 Franken zusammen. Verwandte, Freunde oder Nachbarn der Kinder, aber auch Firmen spendeten insgesamt 7 000 Franken. Ein Spender, der ungenannt bleiben möchte, hat den Betrag

am Ende verdoppelt. «Die Summe hat uns positiv überrascht», sagt Schulleiter Michael Ruh.

Das Geld geht nun je zur Hälfte an die Neuhauser Stiftung Diheiplus und an die Afghanistanhilfe Schaffhausen, die Ende der 1980er-Jahre von der Neuhauserin Vreni Frauenfelder gegründet wurde. Laut Michael Ruh wurden die Schüler im Vorfeld des Laufs in einem Bildervortrag über die Tätigkeiten der Afghanistanhilfe informiert. Unter anderem wurde aufgezeigt, unter welchen Umständen Kinder in Afghanistan in die Schule gehen – falls sie überhaupt Zugang dazu haben. «Das hat die Schüler schon betroffen gemacht», sagt Ruh. Geplant ist, dass der Sponsorenlauf künftig im Dreijahresrhythmus stattfindet. (r.)

Projekt RhyTech einen Schritt weiter

NEUHAUSEN Der Regierungsrat hat den Rekurs gegen den Quartierplan des Hochhausprojekts RhyTech in Neuhausen am Rheinflall abgewiesen und diesen somit zugleich genehmigt. Von den Rekurrenten bemängelt worden war unter anderem der Schattenwurf.

Der Entscheid kann nun vor dem Obergericht angefochten werden. Der Neuhauser Gemeinderat schreibt in einer Mitteilung, dass er den Entscheid des Regierungsrats erfreut zur Kenntnis genommen habe und es begrüssen würde, «wenn das für Neuhausen am Rheinflall wichtige Projekt nun umgesetzt werden kann». Hierzu erforderlich sei noch die Baubewilligung, die ebenfalls angefochten werden könne. (r.)

Mehrere neue Mitglieder

In der Fortsetzung der Konzertreihe «Menschen für Menschen» konzertierte die Veteranenmusik Schaffhausen unter der Leitung von Elmar Maier kürzlich im Park des Alterszentrums Breite (Wiesli). Es war der vierte Auftritt in der genannten Konzertreihe. Peter Weber, Gesamtleiter des Alterszentrums, begrüßte eine grosse Zuhörerschaft bei sonnigem Wetter. Bei dieser Veranstaltung war auch Stadtrat Simon Stocker anwesend und machte sich bei den Betagten im Service nützlich. Nach einem längeren Konzert, das von den Zuhörern mit viel Applaus bedacht wurde, waren die Kehlen der Musiker etwas trocken, sodass sie beim Grillabend wieder mit dem nötigen Nass versorgt wurden. Neben der «sozialen» Konzertreihe wirkte die Veteranenmusik am 19. Juni am ökumenischen Gottesdienst auf dem Munot mit.

Im Laufe des Jahres traten dem Verein mehrere Personen bei, was die Mitgliederzahl auf 34 anwachsen und die Veteranenmusik zu den mitgliederstärksten Vereinen im Schaffhauser Blasmusikverband aufschliessen liess. Ein weiterer Auftritt ist die musikalische Mitwirkung an der Bundesfeier 2016 auf dem Platz für alle in Neuhausen am Rheinflall mit anschliessendem Frühschoppenkonzert. (HE)

Kochrezept



► Tiramisu

Traditionelles italienisches Dessert mit Biskuits, Mascarpone und Kaffee



Zu Beginn 4 Eier aufschlagen und Eiweiss und Eigelb trennen. Das Eigelb mit 100 Gramm Zucker in eine Rührschüssel geben und schaumig aufschlagen. 600 Gramm Mascarpone unterrühren und zu einer dicken Creme vermischen. Anschliessend das Eiweiss zu steifem Schnee aufschlagen und vorsichtig unter die Mascarponecreme heben. Etwas geriebene Zitronenschale dazugeben. Nebenbei eine Tasse starken Kaffee kochen. 1 EL Zucker und 3-4 EL Amaretto (auch mit Rum oder Cognac möglich) dazugeben, umrühren und abkühlen lassen. Für die typischen Schichten des Tiramisu eine viereckige Auflaufform oder 8 kleine Gläser nehmen. Abwechselnd mit Kaffee übergossene Löffelbiskuits und Mascarponecreme aufschichten, bis alle Löffelbiskuits und die Creme aufgebraucht sind. Den Abschluss bildet eine Cremeschicht, die je nach Geschmack glatt gestrichen werden kann. Das Tiramisu mindestens 6 Stunden, oder über Nacht, in den Kühlschrank stellen. Vor dem Servieren die oberste Schicht mit Kakao pulver bestreuen. En Guete! (tva)

Ausgehtipp

► Freitag, 15. Juli



Wochenende einläuten

Im «Güterhof» wird nicht nur gegessen oder die Aussicht auf den Rhein genossen, nein, es kann auch ausgelassen gefeiert werden. Heute Abend wird DJ Agroovin zur Stelle sein und allen Partybegeisterten zeigen, wie der «Güterhof» gerockt wird. Schnell verwandelt sich der Loungebereich des Restaurants in eine Tanzfläche, auf der die Gäste zu den anregenden Beats von Agroovin das Wochenende einläuten und bis in die Nacht hinein feiern können.

Anlass: «We rock the House»
Ort: Schaffhausen, «Güterhof»
Zeit: 21.30 Uhr



SMS-Umfrage

Frage der Woche:

«No e Wili» – schauen Sie sich das Freilichtspiel in Stein am Rhein an?

So funktioniert es: SMS mit dem Betreff SNFRAGE A für Ja oder SNFRAGE B für Nein an die Nummer 9889 schicken (50 Rappen pro SMS).